

# Deutsche Stachelndrahtpost



*Interniertenlager Pahiataua Neuseeland \* No. 69 \* 11. Juli 1943.*

Die DEUTSCHE STACHELDRAHTPOST erscheint jeden Sonntag.

Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übernehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

### SIZILIEN.

Die Alliierten sind auf Sizilien in einer Breite von ungefähr 100 Meilen gelandet und haben Nachschub-Truppen an Land geworfen. Schwere Luftkämpfe sind im Gang. Die italienische Flotte soll ausgelaufen sein. Dies ist ungefähr der Sinn der verschiedenen Meldungen, die über das Radio gehört wurden.

### RUSSLAND.

Aus Radio und Zeitungen ist ersichtlich, dass unser Vorstoss auf den KURSK-Bogen bereits Erfolge zeigt. Beim Stoss von OREL nach Süden werden 2 Orte genannt, in deutschem Besitz, die bisher niemals genannt waren, was lebhaft an die bekannte russische Methode erinnert, Verluste zu verdecken. Beim Stoss von BYELGOROD nach Norden haben unsere Truppen einen 37 Meilen starken Keil in die russischen Linien getrieben. Ohne Zweifel kämpfen die Russen in der Verteidigung äusserst tapfer, und die Meldungen besagen, dass schwere und wütende Kämpfe an allen Plätzen ohne Unterbrechung vor sich gehen.

### JODEL-PLAN.

Die angekündigten Mitteilungen über den Jodel-Plan konnten infolge Erkrankung unseres Berichterstatters nicht gegeben werden und kommen nächste Woche. -

### SÜDSEE.

Die Kula-Seeschlacht ist verlaufen wie alle bisherigen. U.S.A. hat natürlich wieder einen grossen Seesieg errungen, aber Japan meldet 6 Transporte, 1 Kreuzer und 5 Zerstörer der Yankees als versenkt, wogegen U.S.A. nur den 8 Zoll-Kreuzer "HELENA" (9800 t) und einen 2000 t - Zerstörer als verloren zugeben. Weiter schwere Angriffe auf MUNDA, wo die Japaner einen grossen Flugplatz haben, sind im Gange. Luftkämpfe über RABAU, DARWIN, PORT MORESBY und anderen Orten sind dauernd in den Meldungen, wobei, in gewohnter Weise, die Amerikaner stets schweren Schaden anrichten und zahllose Schiffe versenken, wogegen die japanischen Bomben ins Wasser fallen!

Karte vom Mittelmeer.

DEUTSCHES LANDSCHAFTSBILD.

Nr.1: Die Loreley.

Nr.2: Klausenberg bei Serrig an der Saar.

# Lager-Mittel-Lager.

## ALLGEMEINER UMZUG IN KUBIKEL.

Der Bau der Kubikel ist nun beendet, und der allgemeine Umzug der einzelnen Besitzer ist ohne Blutvergiessen und sonstige Zwischenfälle vor sich gegangen. - Wenn man abends so in einen der Flügel hineinschaut, erweckt es den Eindruck eines modernen Harems; auf einer Seite sind die Kammern des Harems, und davor liegen auf der Gegenüberseite die Reihen der Wächter. Allerdings besteht unser Harem leider nur aus Mitgliedern des männlichen Geschlechts; die holde Weiblichkeit fehlt, die kann man sich höchstens hinzudenken, falls man ein gutes Gedächtnis hat. (Unser Berichterstatter scheint eine gute Kenntnis moderner Harems zu haben. Wie wäre es, wenn wir ihn bäten, einen Vortrag darüber zu halten, möglichst mit Lichtbildern? Die Schriftl.)

## ÖLÖFEN SOLLTEN KOMMEN.

Wie wir erfahren haben, sollen in unsere 2 Schlafräume Ölöfen als Heizung eingebaut werden, bis die Dampfheizung angeschlossen werden kann. Wann werden diese Öfen hier ankommen? Sind sie schon von Amerika abgeschickt worden? Ist der Dampfer mit den Öfen an Bord nicht inzwischen versenkt worden? Das alles sind Fragen, die in diesem Falle von uns berücksichtigt werden müssen. Jedenfalls wissen wir: sie sollen kommen; und bei diesem Gedanken alleine fühlt man sich schon etwas wärmer! ??

## GARTENSCHUPPEN.

Der so lang ersehnte und erwartete Schuppen für den Garten ist endlich auch da und wird im Laufe der kommenden Woche aufgebaut. Die Gartenarbeiter-Genossenschaft wird darüber zufrieden sein.

## K I N O .

Ob das Armee-Kino uns kommende Woche wieder besuchen wird, ist noch nicht bekannt geworden. --- Dagegen werden mehrere Privat-Vorstellungen der Filme des Kameraden A.R.L. voraussichtlich stattfinden, sodass alle Internierten Gelegenheit erhalten, seine erstaunlichen Aufnahmen zu bewundern. Unser Sonderberichterstatter war vergangene Woche zu einer Vor-Aufführung in geschlossener Gesellschaft geladen. Neben hochwertigen Kul-

turfilmern und grandiosen Landschafts-Aufnahmen sowie solchen von industriellen Gross-Anlagen, neben ungeheuren Bergen von Schinken und verlockenden Würsten sieht man Bilder eines Kampfes zwischen Katze und Ratte, zum Teil mit Zeitlupen-Aufnahme, die kein beruflicher Photograph wissenschaftlicher Filme besser machen könnte. Aber auch die reizendsten Wassernixen sind zu sehen, sowie das Kunstreiten unseres Kameraden Braunias und anderer, die tolle Kunststücke vollführen. In einem anderen Film wird die Theorie von der Anziehungskraft der Erde widerlegt, indem ein uns bekannter Schwergewichtler einen Berg hinaufrutscht, und ähnliche erstaunliche Dinge. Wir können nur wärmstens empfehlen, diese Vorstellungen nicht zu versäumen.

## ESSEN WICHTIG!

Sei pünktlich, wenn's/um's Essen geht,  
Und komm' nicht fünf Minuten spät!

## --- PAHIATUA - TAGEBUCH ---

Sonntag: Das Billard ist in krit'scher Lage: Geschäft und Spiel kommen in Frage.

Montag: Jupheidi, jupheida!  
Uns're "Cubicles" sind da.

Dienstag: Für's Freikonzert in Flügel B  
Verantwortlich Herr A. Leuschke.

Mittwoch: Schloss'nes Kino tut es geben  
Aus Aucklands deutschem Vorkriegs-

Leben.  
Drei Feilen sind verschwunden,  
Und wer sie hat gefunden,  
Soll schnell zum kahlen Bruno geh'n,  
Sonst könnt' ihm Schlimmes noch  
gescheh'n.

Donnerst: Kapelle übt und Chor singt Lieder,  
--- Bis dass der Frühling kehret wieder.  
Dreh' dich nach Westen um halb drei,  
Da fährt die Eisenbahn vorbei.

Freitag: Ein Badezimmer soll es geben,  
Denn nirgends darf kein Dreck mehr  
kleben.

Samstag: Das End' der dritten Kriegsanneihe,  
Dass N.Z. blühe und gedeihe! ?

--- Vom Heimatland, das, ach, so weit,  
Kam mancher Brief in letzter Zeit;  
Das tut dem wunden Herzen gut  
Und gibt uns wieder Kraft und Mut.



Angehörige schreiben: "Von Berlin haben wir folgende Nachricht erhalten:

'Zufolge eines Berichts der Schweizerischen Schutzmachtvertretung ist Ihr Angehöriger, der Reichsdeutsche..... von Fiji bzw. Samoa, nach Neuseeland verbracht worden und befindet sich jetzt im Internierungslager Somes Island.'

Dann war auch Deine Adresse hinzugefügt, und das Schreiben war unterzeichnet vom Reichsminister des Auswärtigen."

1. März 1943: ".... vor mir liegt wieder ein 'Merkblatt über die Lage der Deutschen im Ausland', worin auch ein Artikel und ein paar Bilder von Eurem Lager sind. Wohnst Du in dieser Baracke '3'? Auf dem Bild scheint es ein ziemlich altes und verfallenes Gebäude zu sein....."

Berlin, 15. März 1943: "Ich muss auch diesen Brief wieder damit beginnen, dass wir seit Monaten ohne jede Nachricht von Dir und Deinen Lieben sind. Dein letzter Brief, der zu uns gelangte, ist der vom Anfang Juli, mit Deinem Bild."

Berlin, 15. April 1943: "Gestern kamen zu unserer aller Freude Deine Briefe vom 29. November mit Bildern, nach längerer Pause Stillschweigens."

1. April 1943: "Leider muss ich Ihnen die bedauerliche Mitteilung machen, dass wir nicht mehr in der Lage sind, Ihnen von uns aus Liebesgaben zur Verfügung zu stellen. .... Laut Verfügung der Reichsregierung hat das Deutsche Rote Kreuz die Betreuung aller Internierten und Zivilgefangenen übernommen und sorgt dafür, dass denselben regelmässig Liebesgaben zur Verfügung gestellt werden. Hiermit geht der individuelle Charakter der Zusammengehörigkeit leider etwas verloren, denn wir haben es immer sehr gern getan,..... Wiewiele Volksgenossen mag es aber gegeben haben, die nicht in der glücklichen Lage waren, durch Freunde und Bekannte versorgt zu werden, und daher wohl auch die neu getroffene Anordnung. .... Etwas anderes ist es aber mit.... Büchern. Die Beschaffung von Büchern ist im vierten Kriegsjahr keineswegs einfach, ja durch besondere Massnahmen, durch Versorgung der Front mit Lektüre usw. usw. ausserordentlich erschwert worden. Trotzdem glaube ich aber, Ihnen fest zusagen zu können, dass ein Teil der von Ihnen verlangten Bücher zu beschaffen sein wird!"

Berlin, 31. Dezember 1942: "Nun ist eine Neuregelung der Versorgung der in Lagern befindlichen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten für die Zeit ab 1. Januar 1943 mit allerlei Kleinbedarf (Tabak, Seife, Süswaren) herausgekommen. Das Rote Kreuz übernimmt die laufende Versorgung mit diesem Bedarf durch Sammelsendungen, ohne dass von den Angehörigen der Internierten die bisherigen Typenpakete bestellt zu werden brauchen."

25.12.42. Eine Schwester schreibt: "Heute, am schönen Weihnachtsfest, denkt man so gerne an die Lieben in Gottes weiter Welt. Gestern hörten wir durch den Rundfunk die Weihnachts- u. Neujahrsgrüsse der Zivilinternierten im Feindesland. - Wir haben eine Weihnacht ohne Schnee etwas sehr Seltenes bei uns..... Wir sind gesund, und es geht uns gut, trotz der vielen Arbeit, in unserer schönen deutschen Heimat. -"

Aus einem Leipziger Januar-Brief: "... Im August 1942 verlebte ich meine Ferien im Berchtesgadener Land und traf dabei in Freilassing mit der Berufskameradin Else M. zusammen. Wir beide plauderten einmal wieder nach langer Zeit über die schönen und weniger angenehmen Erinnerungen aus den Leipziger Tagen.... Ehe Sie diese Post erst einmal in den Händen haben, werden allerdings Monate vergehen. Da wird wohl bei uns inzwischen Sommer geworden sein, und heute liegt noch ein Rest vereister und verharschter Schnee bei ca. 5° Kälte..... Aber die Zeit, zumal die letzten Jahre, vergeht ja so rasend schnell....."

Beruhigende Nachricht: Einer der Internierten erhielt kürzlich eine Mitteilung von seinen Angehörigen aus einer westdeutschen Grosstadt, aus der hervorging, dass gegen Ende letzten Jahres feindliche Fliegerangriffe weder wesentlichen Schaden anrichteten noch grosse Eindrücke auf die Bevölkerung machten, da die Abwehr ausserordentlich wirkungsvoll ist. Auch an Nahrungsmitteln war keinerlei Mangel.

3.4.43. Eine Mutter schreibt: "Am 14. Dezember erhielten wir Deinen ersten Brief (der im Januar 1942 in Somes Island geschrieben war) u. ebenfalls einen, den Du uns von dort aus im August adressiert hast. .... Wir hatten letztes Jahr eine sehr reiche Ernte. Josef musste einen grossen Keller bauen, um alles unterzubringen. Äpfel konnten wir kistenweise verkaufen. .... Der Winter war auch sehr milde. Im November hatten wir noch keinen Schnee, und im Februar

ist es schon wieder schön geworden. Der ganze Monat März war trocken, und wir freuten uns, als es vor einigen Tagen wieder zu regnen anfang. Jes. benützte die schönen Tage zum Ziegelfahren, denn er will nach dem Kriege seinen Hof vergrößern. .... Deine Schulkameraden sind alle im Krieg. K.H. ist in der linken Hand verwundet und kam ins Lazarett. .... Wir hatten eine Familienfeier zur Goldenen Hochzeit und schickten Dir eine Aufnahme. Ich war gerade nicht recht wohl, denn die Altersschwäche macht sich schon etwas bemerkbar. Sonst geht es uns gut, und wir würden uns freuen auf ein baldiges Wiedersehen. -Aber wann der Krieg einmal zuende gehen wird, weiss niemand."

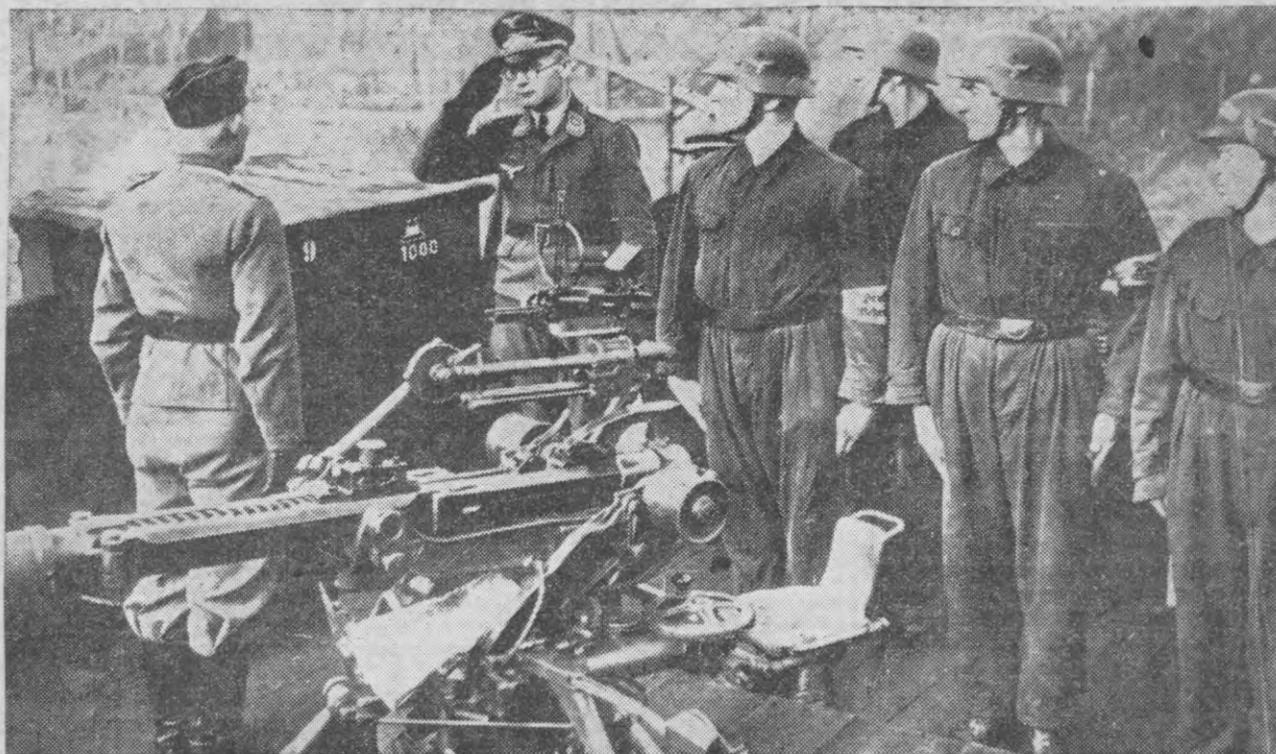
Hokernförden, 8.3.43.: "Jetzt haben wir erst Anfang März, und man staunt, wie weit die Gärten und Felder schon sind. Der Winter war nicht streng, und wir sind mit allem weit im Voraus. .... Das Wetter ist herrlich, und man merkt, dass wir dem Sommer entgegen sehen. Selbst mit den üblichen Frühjahrsstürmen, die hier an der See recht grob sind, ist der Wettergott sehr gnädig mit uns verfahren. .... Wenn Ihr erst hier seid, findet sich genug Euch zussagende Beschäftigung. Die Aussichten sind gut, und für jeden wird ausreichend gesorgt. .... Ich bin nur froh, dass ich noch immer mithalten kann. Das Essen schmeckt immer noch und ist auch genügend vorhanden."

Brief aus Auckland: "Neulich las ich einen Brief vom Sohn einer Nachbarin, der in Deutschland kriegsgefangen ist, und da stand wörtlich: 'I have received all the parcels you sent me, all in good order, nothing missing, thanks to the Red Cross and the German Authorities.' Das kann von mir aus die Zensur lesen; unglaublich was mit Euren Paketen etc. geschieht. Und das in einem Lande, wo niemand zu darben braucht, wo alle sich nicht nur das Nötige, sondern auch 'luxuries' anschaffen können."

Berlin, 2. März 1943: "B. ist surzeit auf 14-tägigen Urlaub mit ihrer Freundin S. im Riesengebirge. ....". 15. April 1943: "Am 6. Mai wollen wir für 3 Wochen ins Riesengebirge; wir Alten müssen mal ausspannen; aber man kann in heutiger Zeit ja nicht weit voraus planen. .... B., in ihrer Freizeit, fährt nach Wannsee und pumpelt dort an ihrem Segelboot herum. Ist's erst wärmer, fahren sie."

1. März 1943: "...Allerdings musste die Taufe unserer kleinen F. sehr plötzlich vor sich gehen, wegen der Krankheit meines Schwiegervaters. Ich selbst war an die zweitausend Kilometer fort. Im Januar habe ich mal 14 Tage mit ihr spielen können...."

Ein Jugendfreund schreibt: "Hoffentlich geht es Euch allen gesundheitlich gut und könnt Ihr Mut und Kraft zum Durchstehen der schweren Jahre Euch weiter bewahren."



DEUTSCHE WERKS-MANNSCHAFT AM FLUGZEUG-ABWEHR-GESCHÜTZ.